



Saarland

Ministerium für Bildung

# Der Kernlehrplan Evangelische Religion für die Gemeinschaftsschule



# **Geltungsbereich des Kernlehrplans**

# Geltungsbereich des Kernlehrplans

**Der Kernlehrplan für das Fach Evangelische Religion ...**

**... gilt für Erweiterte Realschulen und  
Gesamtschulen und für die  
Gemeinschaftsschule**

## Der Kernlehrplan für das Fach Evangelische Religion ...

**... formuliert die verbindlichen allgemeinen und inhaltsbezogenen Kompetenzen und beschränkt sich auf wesentliche Inhalte und Themen**

## Geltungsbereich des Kernlehrplans

### Der Kernlehrplan für das Fach Evangelische Religion ...

**... gibt Empfehlungen, in welchen  
Zwischenschritten die inhaltsbezogenen  
Kompetenzen in den einzelnen  
Jahrgangsstufen erreicht werden sollen**

### Der Kernlehrplan für das Fach Evangelische Religion ...

**... beschreibt fächerübergreifende Kompetenzen, die sich insbesondere auf Methoden und Lernstrategien als Voraussetzung für den Erwerb inhaltlicher Kompetenzen beziehen**



# **Die Rolle der Fachkonferenz**

# Die Rolle der Fachkonferenz

## Die Fachkonferenz ...

**... berücksichtigt die Rahmenbedingungen vor Ort und setzt eigene Schwerpunkte, (der Kernlehrplan schreibt die zu erreichenden Kompetenzen vor und lässt zugleich großen Freiraum für die individuelle Ausgestaltung)**



# Die Rolle der Fachkonferenz

## Die Fachkonferenz...

**... hat die Aufgabe, schuleigene Jahrespläne zu erstellen, die sowohl die angeführten Kompetenzen als auch die Kerninhalte für eine Klassenstufe konkretisieren**

# Die Rolle der Fachkonferenz

## Die Fachkonferenz ...

**... legt Inhalte und Unterrichtsreihen sowie deren zeitliche Anordnung innerhalb der Klassenstufen fest**

# Die Rolle der Fachkonferenz

## Die Fachkonferenz...

- **legt Inhalte und Unterrichtseinheiten sowie deren zeitliche Anordnung innerhalb der Klassenstufen fest**



# **Kompetenzorientierung und Kompetenzerwerb**

## Der Unterschied zum bisherigen Ansatz:

- Herkömmliche, „**inputorientierte**“ Lehrpläne geben vorrangig Auskunft über Inhalte, die vermittelt und erschlossen werden sollen.
- Sie antworten auf die Frage:  
„**Welche Themen werden im Unterricht behandelt?**“

## Der Unterschied zum bisherigen Ansatz:

Kompetenzgeleitete, „**outputorientierte**“ Lehrpläne  
dagegen fragen:

„**Was wird am Ende des Unterrichtsprozesses von den Lernenden an Fähigkeiten erwartet und wie können sie diese zeigen?**“

## Die definitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten am Ende ...

- a.) einer Unterrichtsstunde (Kompetenzen und Lernziele)
- b.) einer Unterrichtsreihe
- c.) eines Doppeljahrgangs
- d.) eines Bildungsganges
- c.) der Schulzeit

anhand relevanter Themen und Inhalte

## Der Kernlehrplan nennt ...

**... Kompetenzen, die an fachspezifischen Inhalten erworben werden.**

**Keine Beliebigkeit von Inhalten!**



## Der Kernlehrplan formuliert...

**prozessorientierte Kompetenzen für Doppeljahrgänge**

**Klassen 5/6**

**Klassen 7/8**

**Klassen 9/10**

## Der Kernlehrplan formuliert ...

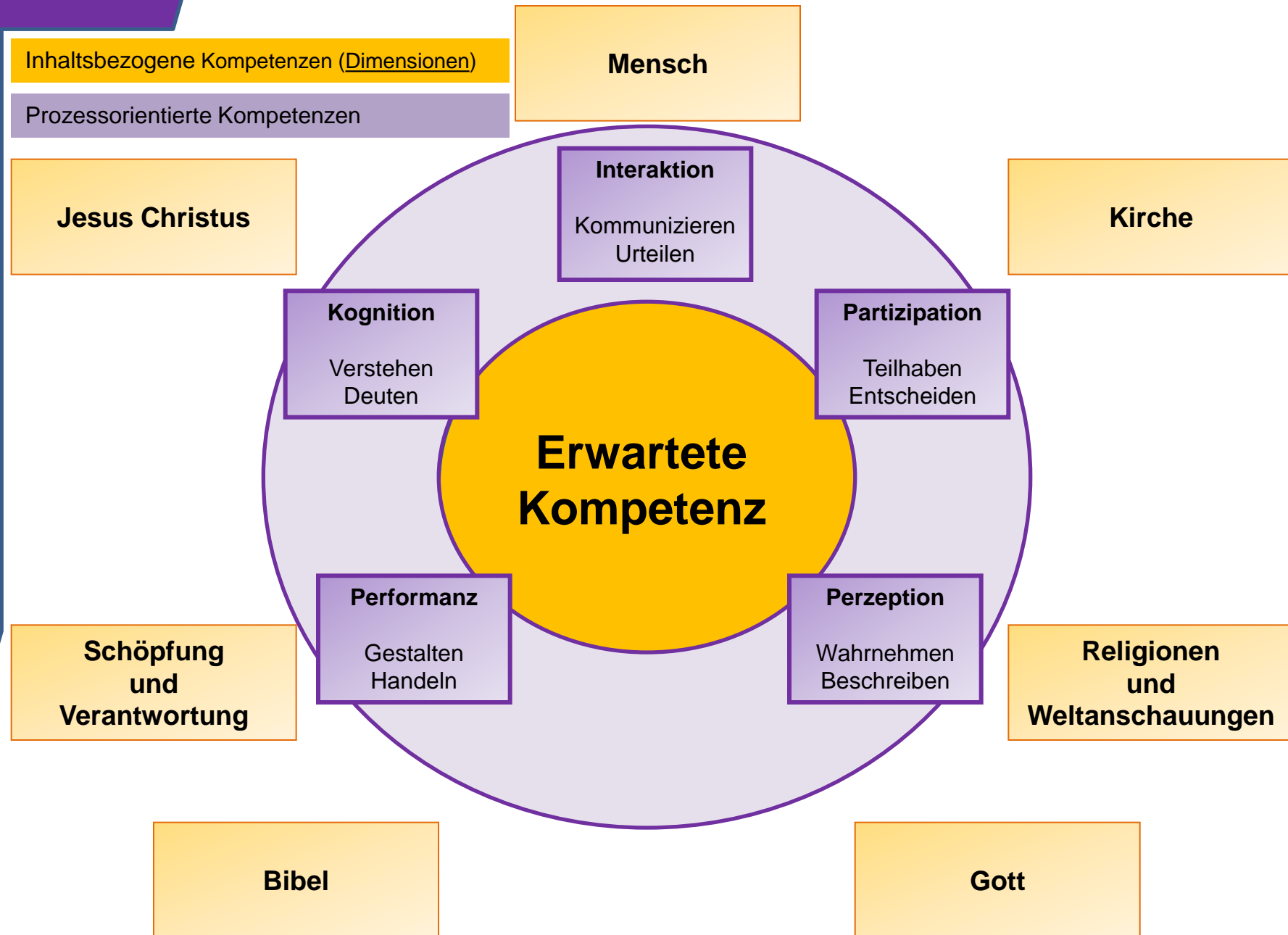
**... inhaltsbezogene Kompetenzen, die synoptisch dargestellt werden.**

Dadurch ermöglicht er eine Übersicht über Lernprozesse, die kumulativ aufeinander aufbauen und nachhaltiges Lernen intendieren.



# Struktur des Kernlehrplans

# Struktur des Kernlehrplans



## Erläuterung zum Strukturmodell

Im Kernlehrplan werden ...

... **prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen** aufeinander bezogen.

Die **prozessorientierten Kompetenzen** nennen Verfahren, die Schüler lernen und beherrschen sollen.

## Damit sind...

**... die Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft gemeint, das erworbene Wissen im Alltag anwenden zu können und zu wollen.**

**... Daran orientieren sich sowohl die prozessorientierten Kompetenzen und die daraus resultierenden Teilkompetenzen**

## Erläuterung zum Strukturmodell

Zu den prozessorientierten Kompetenzen gehört die

**Theologische Sachkompetenz (K I)**



**Kognition**

Verstehen

Deuten

# Struktur des Kernlehrplans

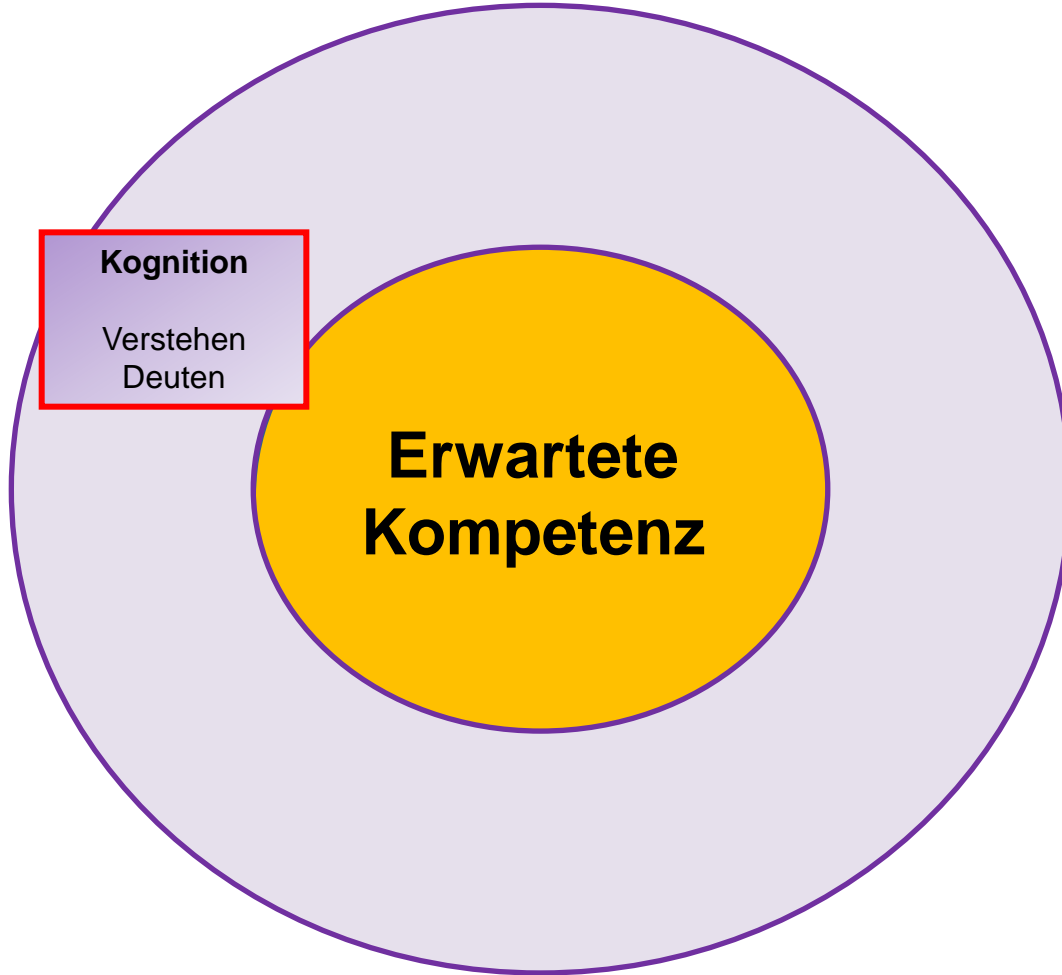
## Prozessorientierte Kompetenzen

**Theologische  
Sachkompetenz  
(K I)**

**Kognition**

Verstehen  
Deuten

**Erwartete  
Kompetenz**





## Erläuterung zum Strukturmodell

Zu den prozessorientierten Kompetenzen gehört die

**religiöse und theologische Sensibilität (K II)**



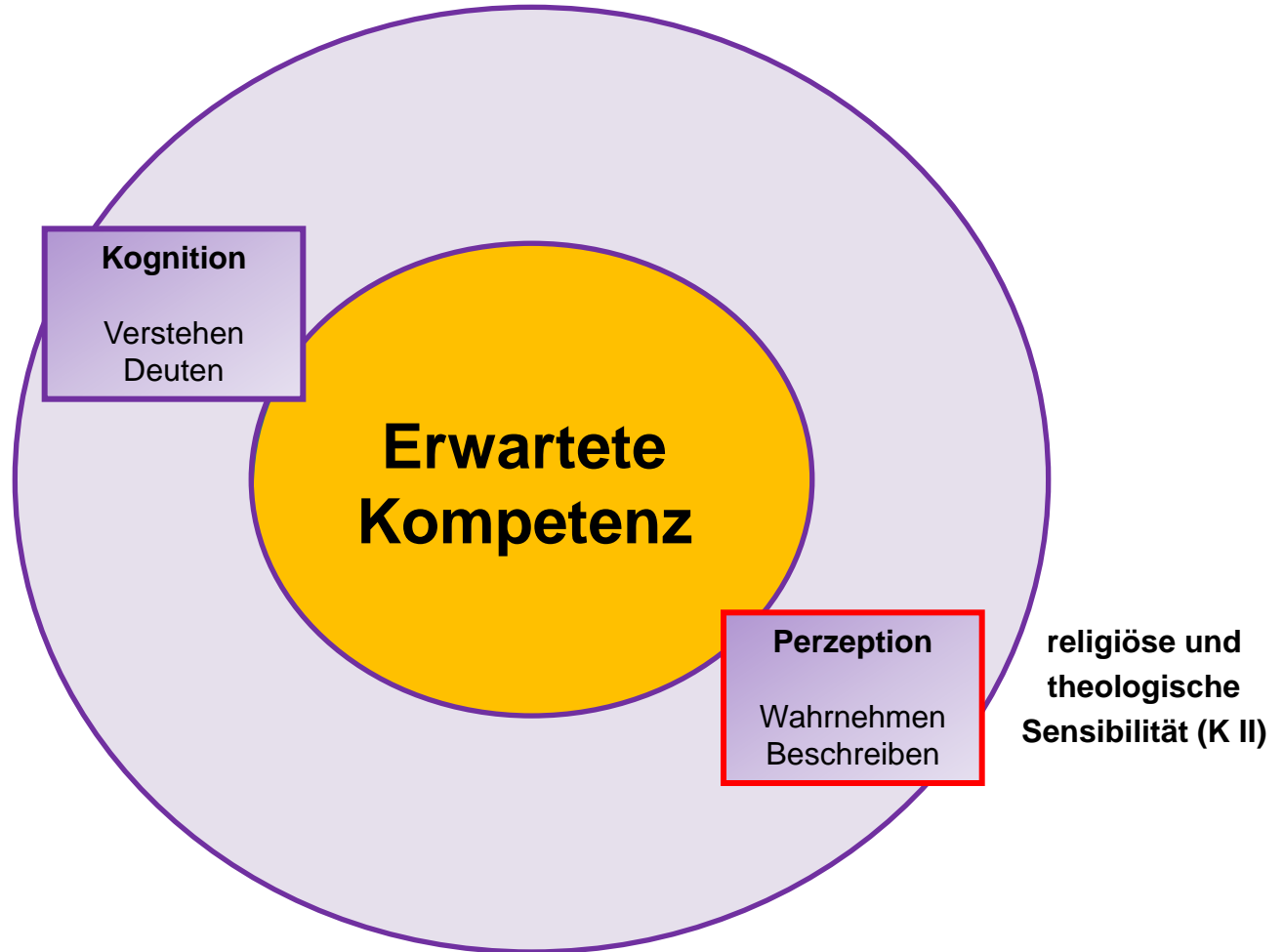
**Perzeption**

Wahrnehmen

Beschreiben

# Struktur des Kernlehrplans

## Prozessorientierte Kompetenzen



## Erläuterung zum Strukturmodell

Zu den prozessorientierten Kompetenzen gehört das

**Religiöse Ausdrucksverhalten (K III)**

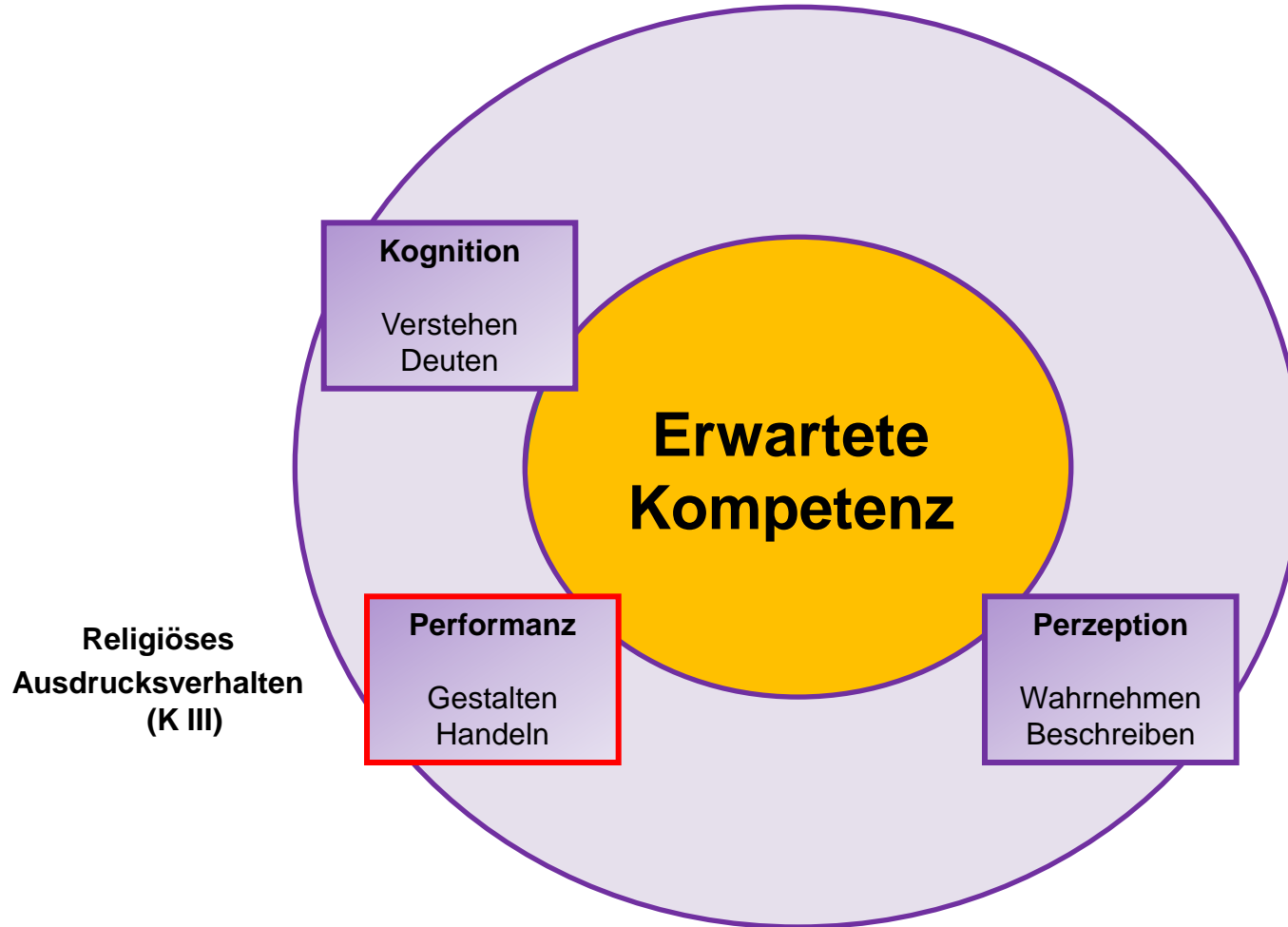


**Performanz**

Gestalten  
Handeln

# Struktur des Kernlehrplans

## Prozessorientierte Kompetenzen



## Erläuterung zum Strukturmodell

Zu den prozessorientierten Kompetenzen gehört die

**Dialogfähigkeit (K IV)**



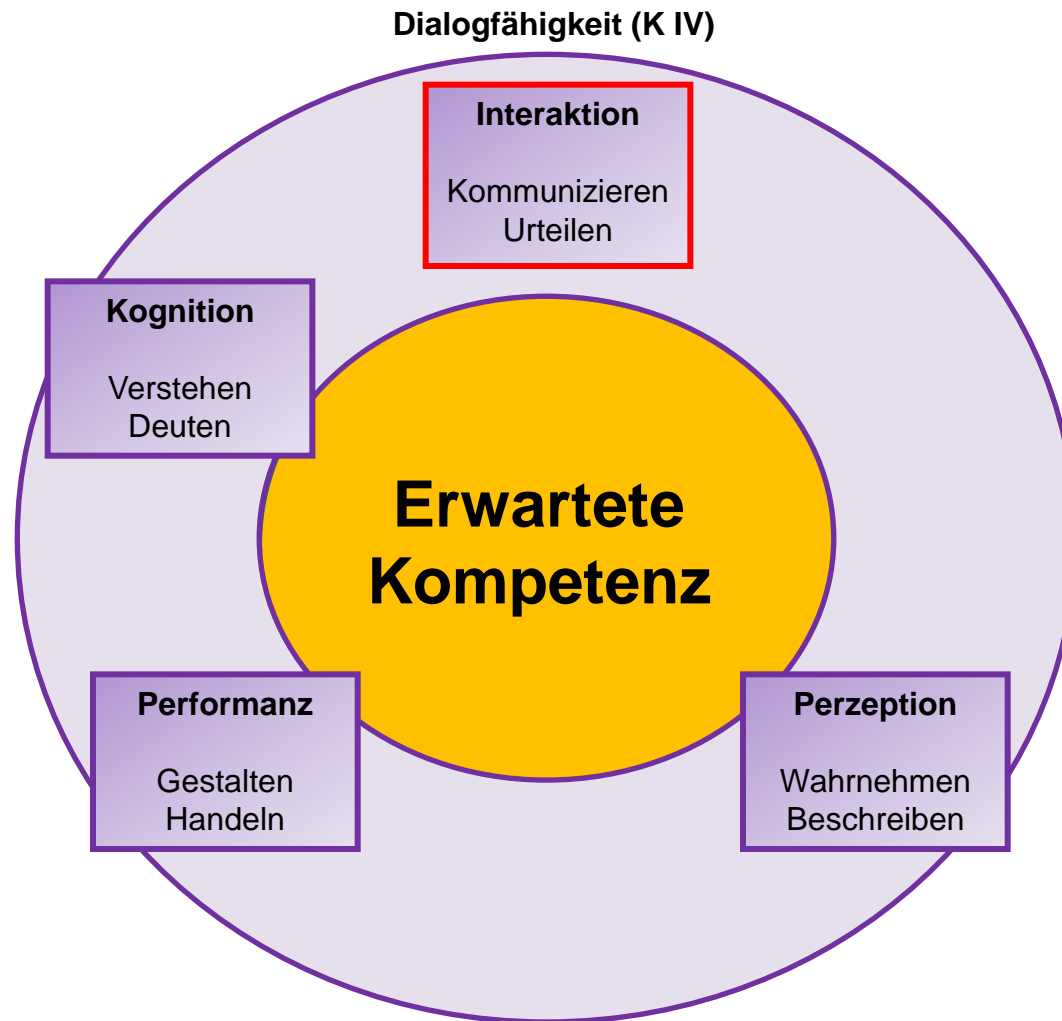
**Interaktion**

Kommunizieren

Urteilen

# Struktur des Kernlehrplans

## Prozessorientierte Kompetenzen



## Erläuterung zum Strukturmodell

Zu den prozessorientierten Kompetenzen gehört die

**Verantwortliche Lebensgestaltung (K V)**

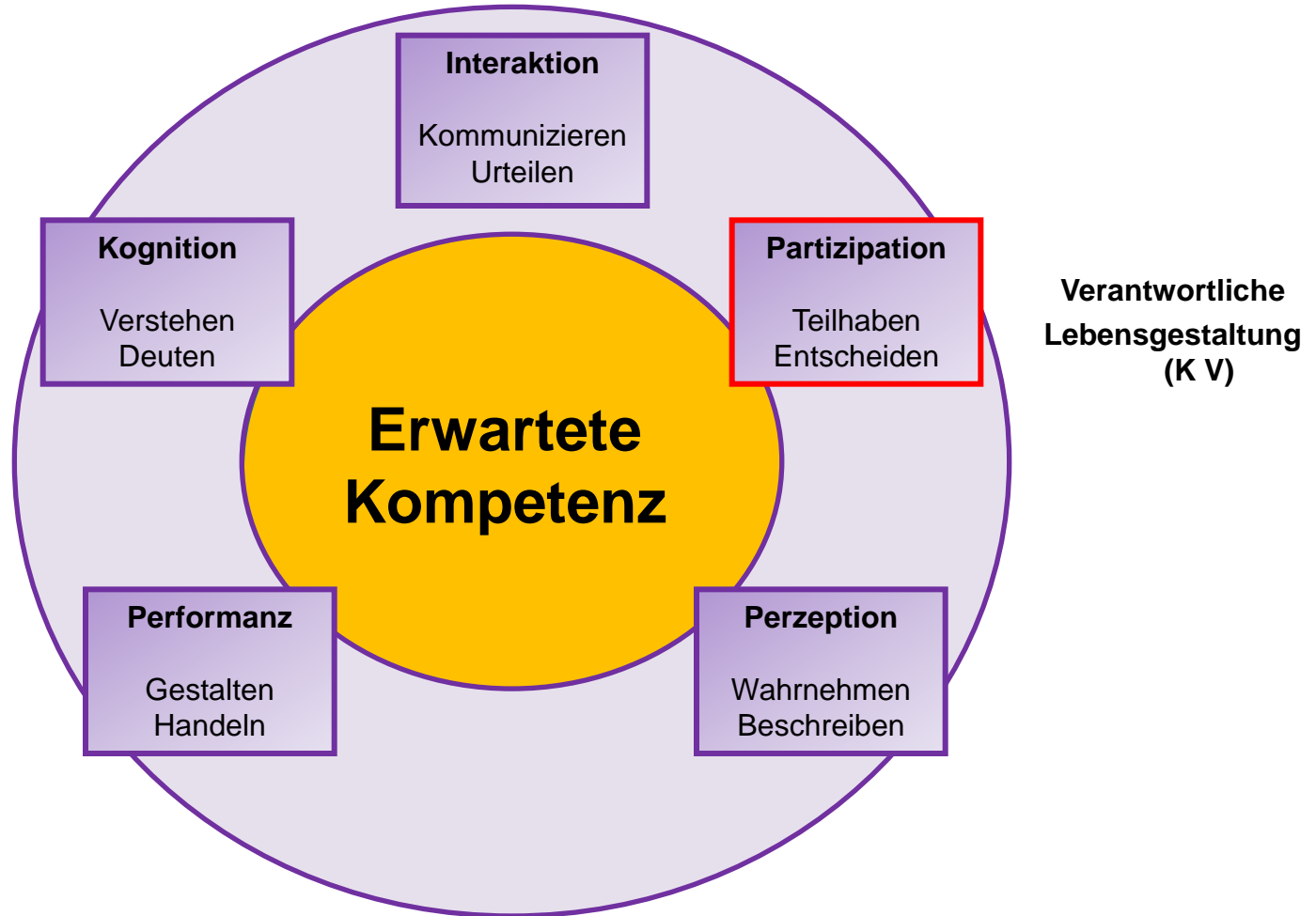


**Partizipation**

Teilhaben  
Entscheiden

# Struktur des Kernlehrplans

## Prozessorientierte Kompetenzen





## Erläuterung zum Strukturmodell

Zu den prozessorientierten Kompetenzen gehören auch

**Übergreifende Kompetenzen (K VI)**

*(nicht im Strukturmodell dargestellt)*

### Die inhaltsbezogenen Kompetenzen...

- **geben vor, über welches Wissen und Können die Lernenden in den Doppeljahrgängen verfügen und wozu sie in Bezug auf Motivation, Werthaltung und Einstellung gelangen sollen.**

### Die inhaltsbezogenen Kompetenzen ...

... werden als konstitutive Elemente des RU den folgenden **sieben Dimensionen** zugeordnet.

Diese stellen keine zu behandelnden Themen oder Unterrichtseinheiten dar, sondern dienen der durchgängigen Orientierung und Strukturierung.

# Zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen gehört die Dimension

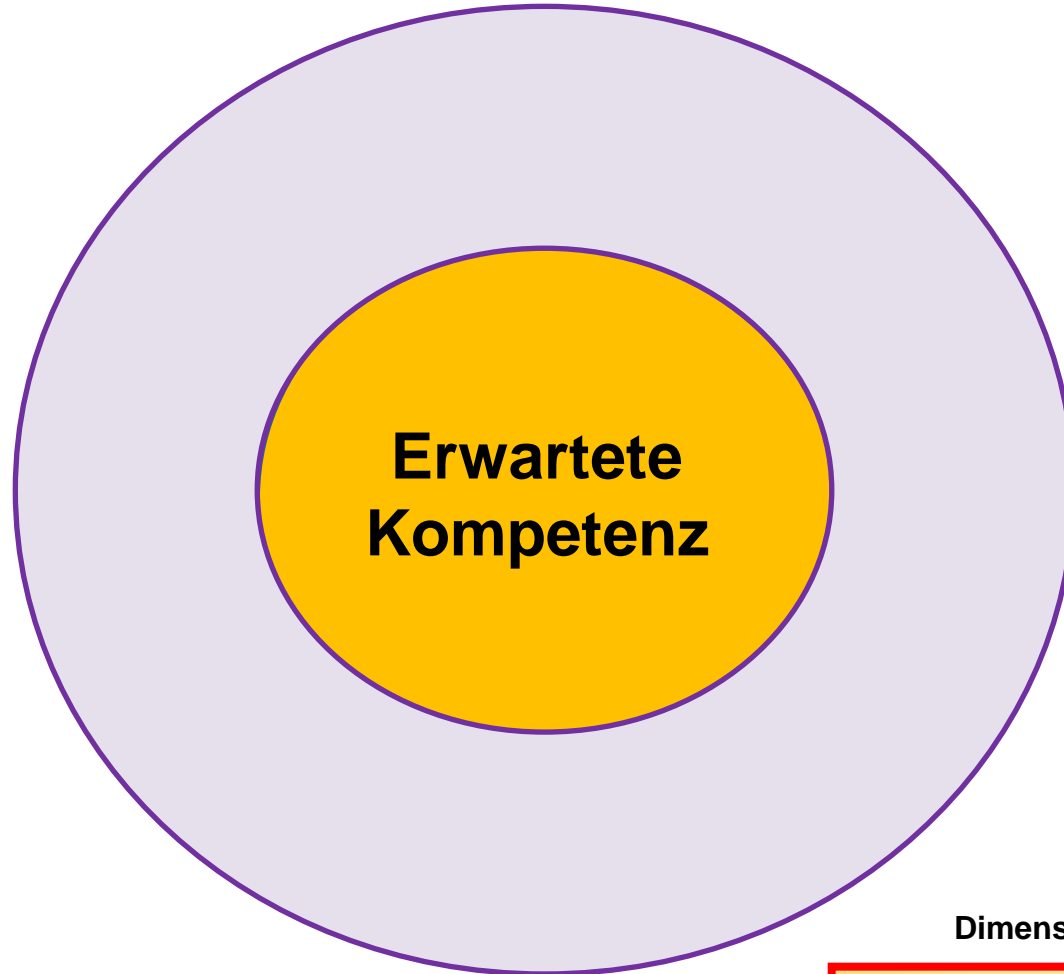


**Gott**

- **Die SuS erhalten die Möglichkeit über Gott nachzudenken, Grunderfahrungen des menschlichen Lebens auf ihre eigene Existenz und Lebensgestaltung zu beziehen.**
- **Sie sollen an das biblische Reden von Gott herangeführt werden und ein eigenes Gottesverständnis entwickeln, das sich auch im Alltag bewährt...**

# Struktur des Kernlehrplans

Inhaltsbezogene Kompetenzen



Dimension

Gott

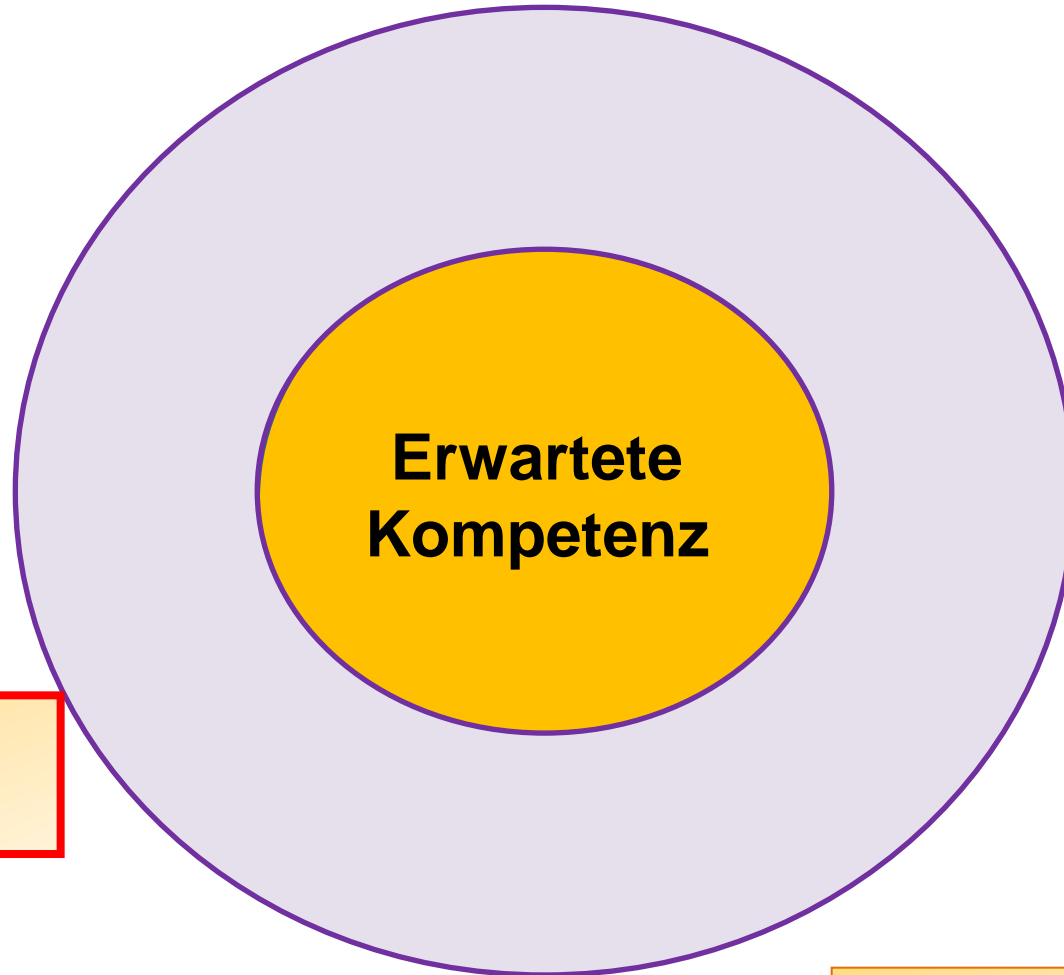
Zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen gehört die Dimension

# Schöpfung und Verantwortung

- Die Verantwortung gegenüber der Schöpfung und ihrer Bewahrung leitet sich ab vom christlichen Menschenbild.
- Sie beinhaltet sowohl die Fürsorge gegenüber dem einzelnen Leben als auch die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen...

# Struktur des Kernlehrplans

## Inhaltsbezogene Kompetenzen



Dimension

Schöpfung  
und  
Verantwortung

Gott

**Zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen gehört die Dimension**

# **Jesus Christus**

- **Person und Wirken Jesu als Christus sind zentraler Bestandteil des EvRU.**
- **In den Gleichnissen und Wundern Jesu erschließen die Lernenden die existentielle Bedeutung der Botschaft vom Reich Gottes...**



# Struktur des Kernlehrplans

## Inhaltsbezogene Kompetenzen

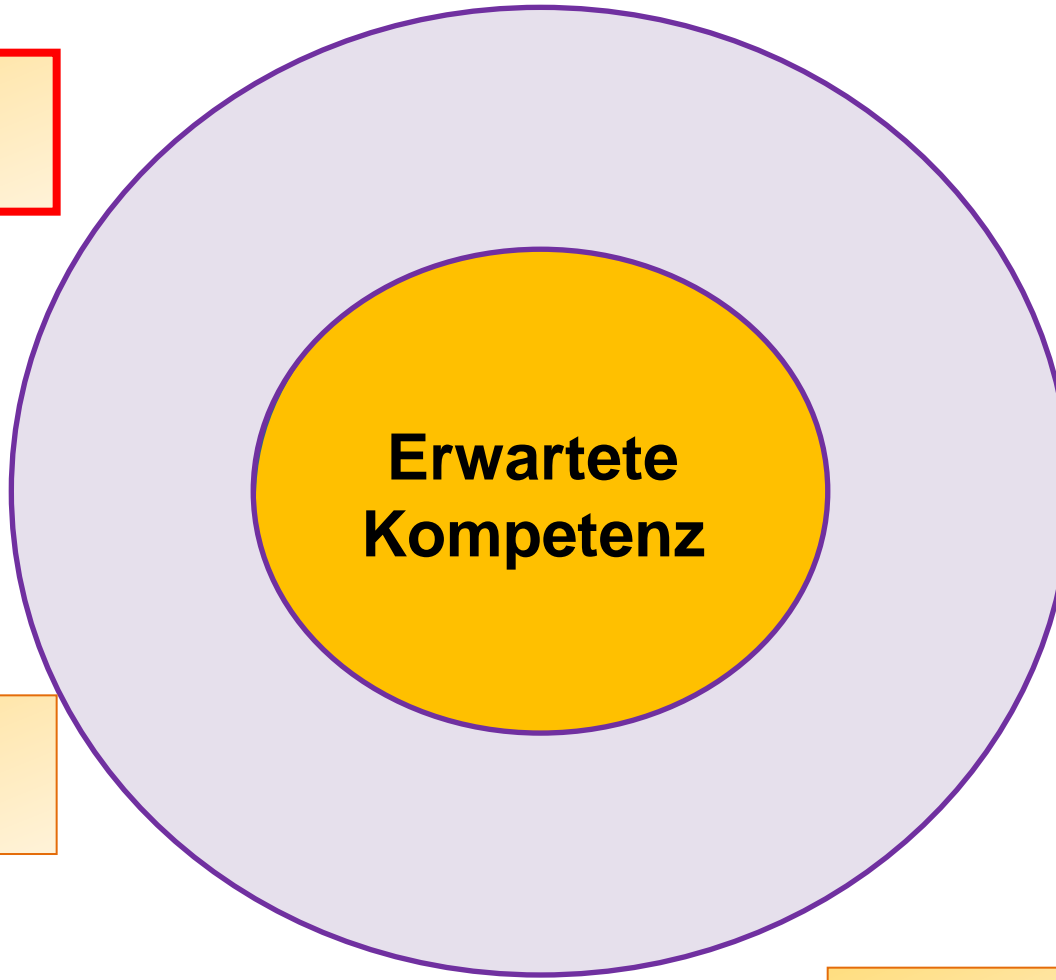
Dimension

**Jesus Christus**

**Schöpfung  
und  
Verantwortung**

**Erwartete  
Kompetenz**

**Gott**



# Zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen gehört die Dimension

## Bibel

- Die Bibel ist die Basis für den christl. Glauben; sie ist Zeugnis von Gottes Offenbarung, seinem Handeln an den Menschen und führt zu individuellen Glaubenserfahrungen.
- Ihre Texte werden im RU bibeldidaktisch erschlossen, um den Lernenden das Handeln Gottes verständlich zu machen und um Antworten auf existentielle Fragen zu geben.

# Struktur des Kernlehrplans

## Inhaltsbezogene Kompetenzen

**Jesus Christus**

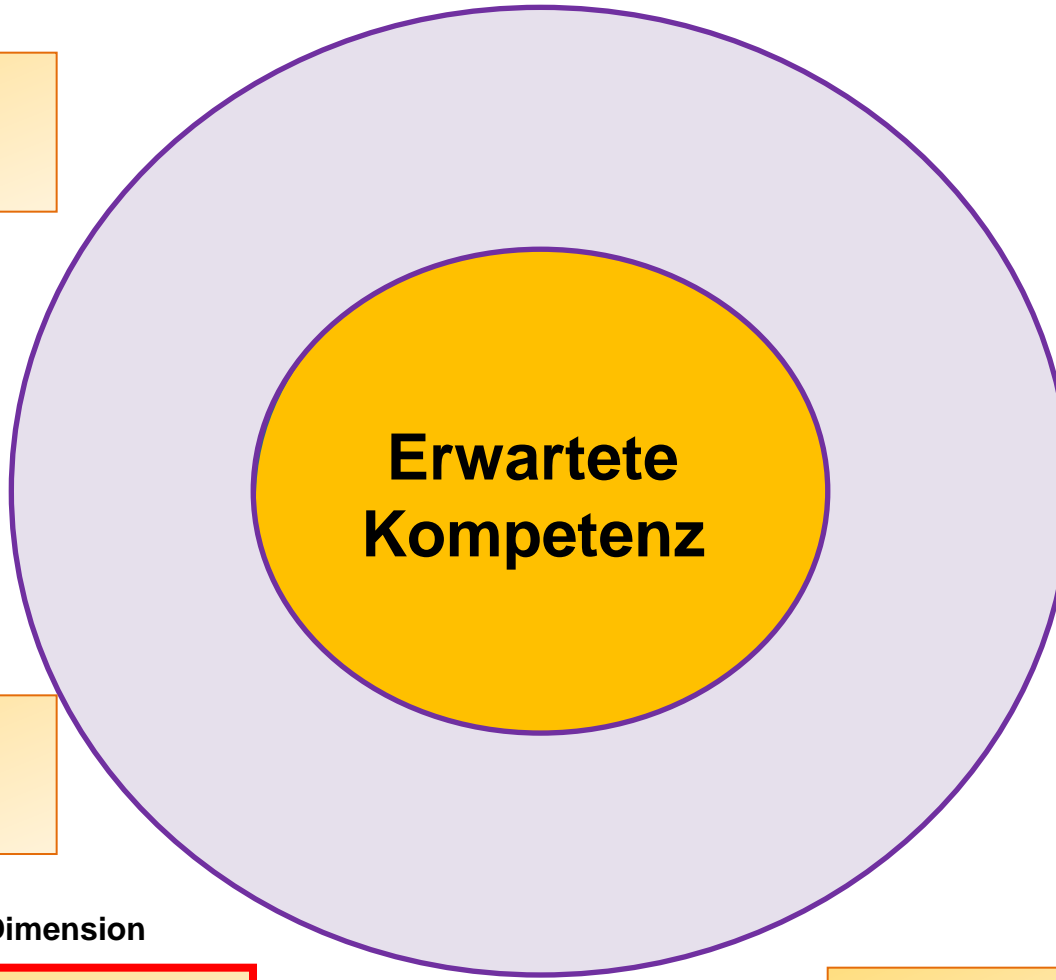
**Erwartete  
Kompetenz**

**Schöpfung  
und  
Verantwortung**

**Dimension**

**Bibel**

**Gott**



## Zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen gehört die Dimension

# Mensch

- Die anthropologische Thematik ist im Evangelischen Religionsunterricht analog der entwicklungspsychologischen Voraussetzung der Schülerinnen und Schüler durchgängig präsent.
- Der Gegenstand der theologischen Anthropologie ist der Mensch in seiner Beziehung zu Gott und in seiner Bestimmung als Mensch vor Gott...

# Struktur des Kernlehrplans

**Inhaltsbezogene Kompetenzen**

**Mensch**

**Dimension**

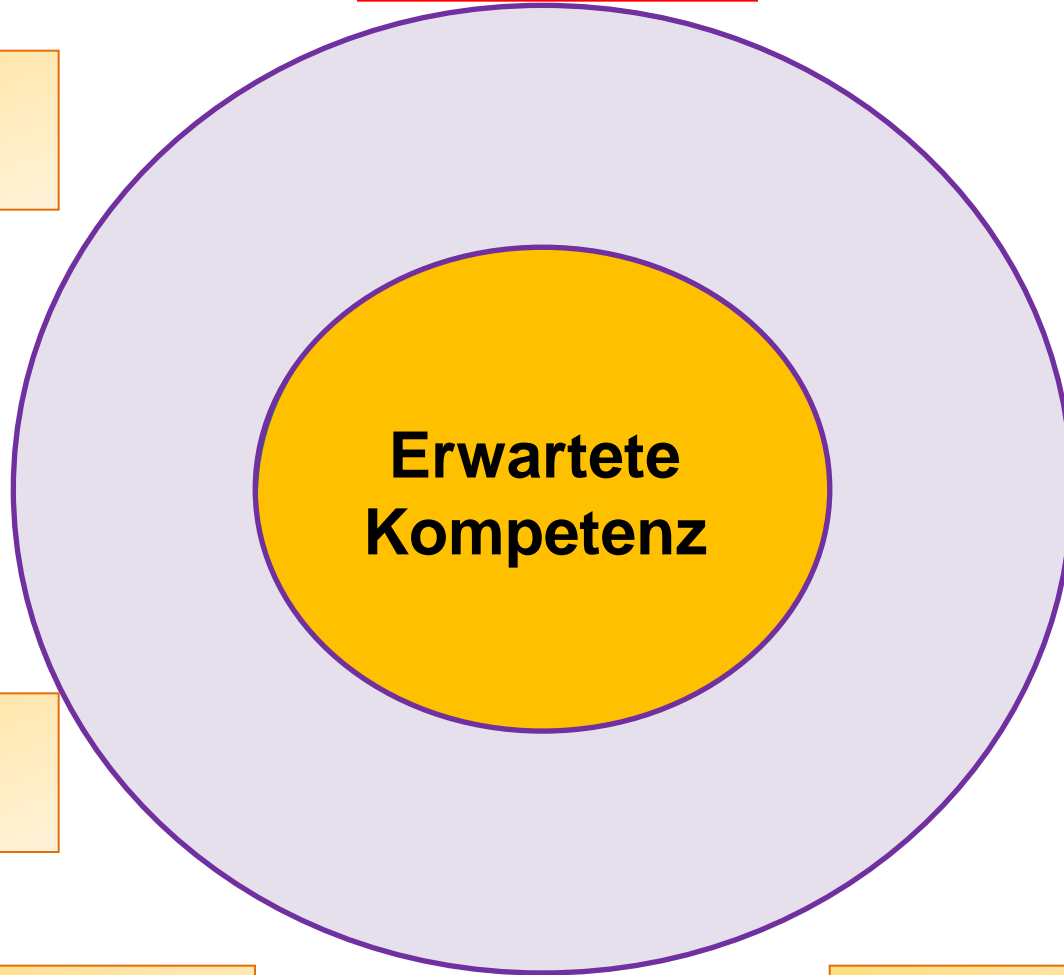
**Jesus Christus**

**Erwartete  
Kompetenz**

**Schöpfung  
und  
Verantwortung**

**Bibel**

**Gott**



## Zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen gehört die Dimension

# Kirche

- In der Kirche definiert sich die christliche Gemeinschaft als Gottesvolk, das sowohl durch die Taufe als auch im gemeinsamen Bekenntnis zu Jesus als dem Christus sein Heil erfährt.
- Der EvRU gibt den Lernenden die Möglichkeit, die Kirche in ihrer Geschichte und in ihrer gegenwärtigen Gestalt kritisch zu reflektieren und leistet damit einen Beitrag, dass sie sich als Christen und als Teil der Kirche verstehen können.

# Struktur des Kernlehrplans

**Inhaltsbezogene Kompetenzen**

**Mensch**

**Dimension**

**Jesus Christus**

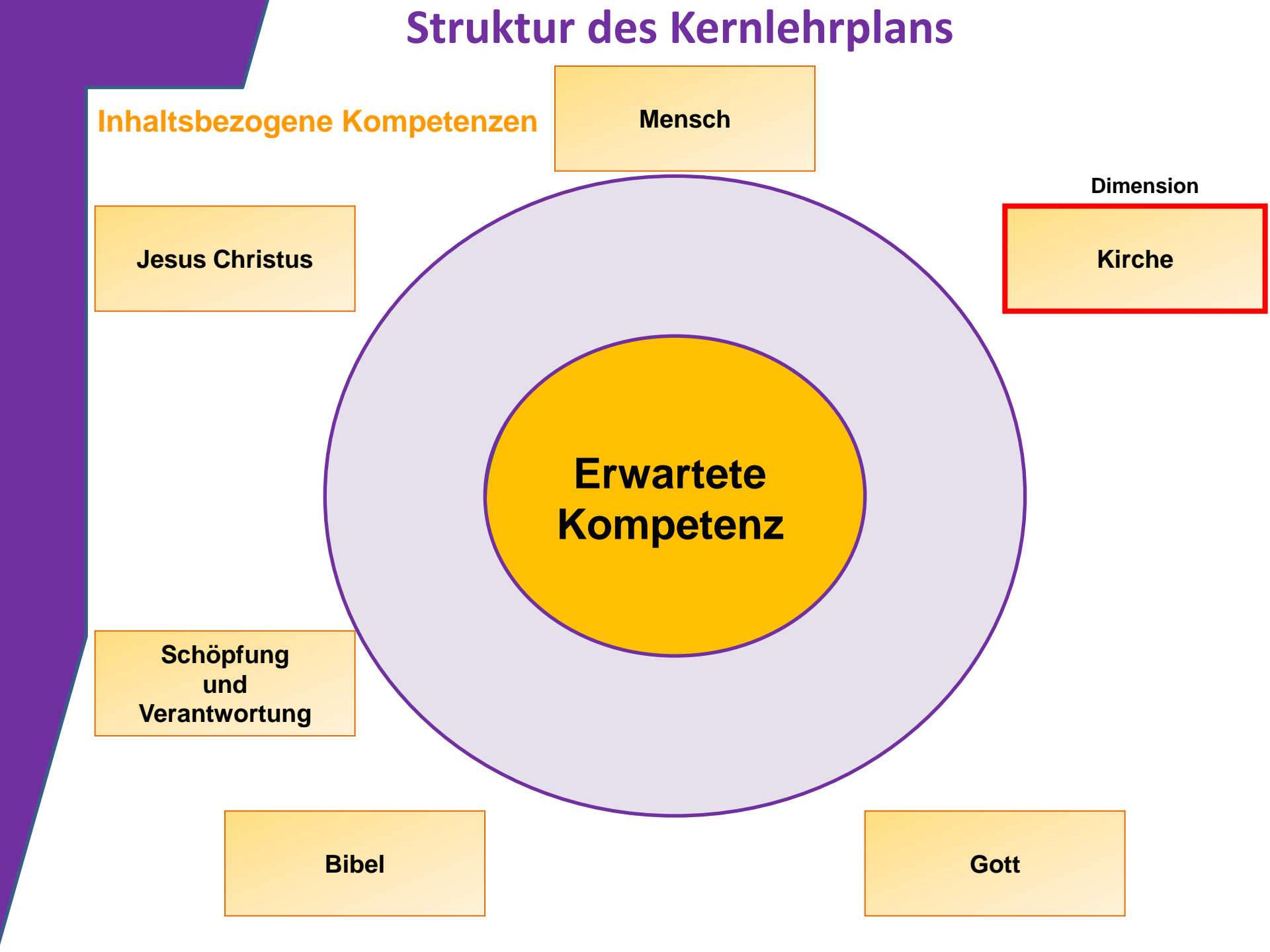
**Kirche**

**Erwartete  
Kompetenz**

**Schöpfung  
und  
Verantwortung**

**Bibel**

**Gott**



Erläuterung zum Strukturmodell

Zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen gehört die Dimension

## **Religionen und Weltanschauungen**

- **Im Mittelpunkt steht die Bildung einer eigenen religiösen Identität, die eine unvoreingenommene und angstfreie Öffnung gegenüber dem Anderen erleichtert und eine Kultur des Respektes fördert...**
- **Im EvRU werden die Lernenden befähigt, den Blick auf das Eigene und auf das Fremde zu schärfen sowie in einen kritischen Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen einzutreten.**



# Struktur des Kernlehrplans

**Inhaltsbezogene Kompetenzen**

**Mensch**

**Jesus Christus**

**Kirche**

**Erwartete  
Kompetenz**

**Schöpfung  
und  
Verantwortung**

**Dimension**

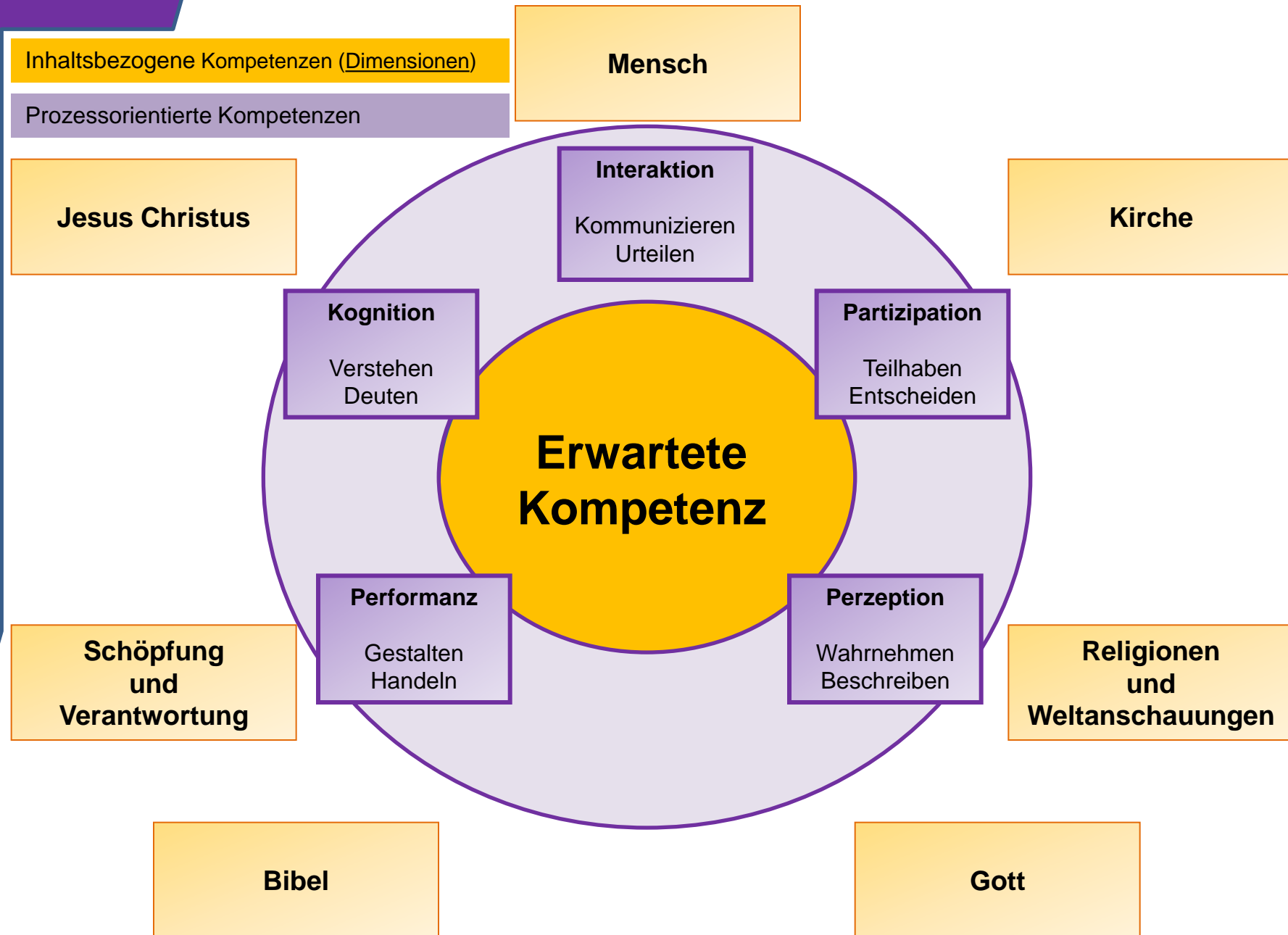
**Religionen  
und  
Weltanschauungen**

**Bibel**

**Gott**



# Struktur des Kernlehrplans





# Prozessorientierte Kompetenzen

# Prozessorientierte Kompetenzen

## Konkretion im Lehrplan:

### Exemplarisch...

**Kompetenz I: Theologische Sachkompetenz: Kognition**

Über religiöse Sachverhalte, Kernstücke der biblisch-christlichen Tradition und des christlichen Lebens (konfessionsbezogen) Auskunft geben und deren Bedeutung für unsere Kultur benennen

## Konkretion im Lehrplan:

### Exemplarisch...

<b>Kompetenz I: Theologische Sachkompetenz: Kognition</b>
---

Über religiöse Sachverhalte, Kernstücke der biblisch-christlichen Tradition und des christlichen Lebens (konfessionsbezogen) Auskunft geben und deren Bedeutung für unsere Kultur benennen
--

<b>Teilkompetenz 1 (Reproduktion) K I,1</b>
---

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• wichtige biblische Texte bzw. Zusammenhänge und ihre unterschiedlichen Sprachformen (z.B. Gebete, Gleichnisse) rezipieren</li><li>• wesentliche Inhalte des ev. Christentums (z.B. Kirchengeschichte, konfessionsprägende Inhalte) benennen</li></ul> |
|---|

# Prozessorientierte Kompetenzen

## Konkretion im Lehrplan:

### Exemplarisch...

<b>Kompetenz I: Theologische Sachkompetenz: Kognition</b>	
Über religiöse Sachverhalte, Kernstücke der biblisch-christlichen Tradition und des christlichen Lebens (konfessionsbezogen) Auskunft geben und deren Bedeutung für unsere Kultur benennen	
<b>Teilkompetenz 1 (Reproduktion) K I,1</b>	<b>Teilkompetenz 2 (Reorganisation) K I,2</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• wichtige biblische Texte bzw. Zusammenhänge und ihre unterschiedlichen Sprachformen (z.B. Gebete, Gleichnisse) rezipieren</li><li>• wesentliche Inhalte des ev. Christentums (z.B. Kirchengeschichte, konfessionsprägende Inhalte) benennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• biblisch-theologische Motive (z.B. Gottes Treue; sein befreiendes, Leben förderndes Handeln; Rechtfertigung; Hoffnung über den Tod hinaus) aufzeigen und mit Beispielen verbinden</li></ul>

# Prozessorientierte Kompetenzen

## Konkretion im Lehrplan:

### Exemplarisch...

<b>Kompetenz I: Theologische Sachkompetenz: Kognition</b>		
Über religiöse Sachverhalte, Kernstücke der biblisch-christlichen Tradition und des christlichen Lebens (konfessionsbezogen) Auskunft geben und deren Bedeutung für unsere Kultur benennen		
<b>Teilkompetenz 1 (Reproduktion) K I,1</b>	<b>Teilkompetenz 2 (Reorganisation) K I,2</b>	<b>Teilkompetenz 3 (Transfer) K I,3</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• wichtige biblische Texte bzw. Zusammenhänge und ihre unterschiedlichen Sprachformen (z.B. Gebete, Gleichnisse) rezipieren</li><li>• wesentliche Inhalte des ev. Christentums (z.B. Kirchengeschichte, konfessionsprägende Inhalte) benennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• biblisch-theologische Motive (z.B. Gottes Treue; sein befreiendes, Leben förderndes Handeln; Rechtfertigung; Hoffnung über den Tod hinaus) aufzeigen und mit Beispielen verbinden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• biblisch-theologische Inhalte aufzeigen und ihre Bedeutung für die Lebensgestaltung erklären wie auch beurteilen</li></ul>

# Prozessorientierte Kompetenzen

## Konkretion im Lehrplan:

### Exemplarisch...

<b>Kompetenz III: Religiöses Ausdrucksverhalten: Performanz</b>
---

Grundformen religiöser, insbesondere christlicher Praxis (z.B. Feste feiern, Rituale) darstellen und zur Sprache bringen
--



# Prozessorientierte Kompetenzen

## Konkretion im Lehrplan: Exemplarisch...

### **Kompetenz III: Religiöses Ausdrucksverhalten: Performanz**

Grundformen religiöser, insbesondere christlicher Praxis (z.B. Feste feiern, Rituale) darstellen und zur Sprache bringen

#### **Teilkompetenz 1 (Reproduktion) K III,1**

- die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen sprachlich und spielerisch darstellen.

# Prozessorientierte Kompetenzen

## Konkretion im Lehrplan:

### Exemplarisch...

<b>Kompetenz III: Religiöses Ausdrucksverhalten: Performanz</b>	
Grundformen religiöser, insbesondere christlicher Praxis (z.B. Feste feiern, Rituale) darstellen und zur Sprache bringen	
<b>Teilkompetenz 1 (Reproduktion) K III,1</b>	<b>Teilkompetenz 2 (Reorganisation) K III,2</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen sprachlich und spielerisch darstellen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• religiöse Feiern in Schule und Gemeinde mit gestalten und Rituale einüben</li><li>• biblische Texte als Grundlage christlicher Lebensführung wahrnehmen.</li></ul>

# Prozessorientierte Kompetenzen

## Konkretion im Lehrplan:

### Exemplarisch...

<b>Kompetenz III: Religiöses Ausdrucksverhalten: Performanz</b>		
Grundformen religiöser, insbesondere christlicher Praxis (z.B. Feste feiern, Rituale) darstellen und zur Sprache bringen		
<b>Teilkompetenz 1 (Reproduktion) K III,1</b>	<b>Teilkompetenz 2 (Reorganisation) K III,2</b>	<b>Teilkompetenz 3 (Transfer) K III,3</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen sprachlich und spielerisch darstellen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• religiöse Feiern in Schule und Gemeinde mit gestalten und Rituale einüben</li><li>• biblische Texte als Grundlage christlicher Lebensführung wahrnehmen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• sich mit Formen christlicher Praxis im Wandel der Zeit kritisch auseinandersetzen und mit Festen und Ritualen anderer Religionen vergleichen.</li><li>• sich mit der religiösen Praxis in einer globalisierten Welt auseinandersetzen.</li></ul>



# **Inhaltsbezogene Kompetenzen**

# Inhaltsbezogene Kompetenzen

## ... in Doppeljahrgängen Exemplarisch...

Dimension SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG		
Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9/10
beschreiben, wie in der Bibel von der Schöpfung gesprochen wird. (K I,1)	die biblischen Schöpfungserzählungen von modernen Weltentstehungstheorien unterscheiden. (K II,2; K IV,2)	
Schöpfungserzählungen anderer Kulturen mit biblischen Vorstellungen vergleichen. (K IV,1)	den Zusammenhang von Weltentstehungserzählungen und bestimmten Welt-, Gottes- und Menschenbildern erklären. (K I,2; K II,2)	<i>begründen, warum sich Schöpfungserzählungen und naturwissenschaftliche Weltentstehungstheorien nicht widersprechen, sondern unterschiedliche Absichten verfolgen.*</i> (K IV,3)
verantwortungsvoll mit der Schöpfung umgehen. (K II,2; K V,1)	erklären, was es heißt, sich als Gottes Geschöpf und Ebenbild zu verstehen (Leben als Geschenk). (K II,2 + 3)	<i>begründen, warum Christen vom Schöpfungsglauben her verantwortlich sind in ethischen Bereichen (z.B. Friedensfragen, Medizin, Technologie, Biologie).*</i> (K I,3; K V,3)
Freude und Dankbarkeit über die Schöpfung Gottes in Spiel, Musik und Festen zum Ausdruck bringen. (K III,1)	die von Gott zugewiesene Verantwortung für die Schöpfung auf die eigene Lebensgestaltung übertragen. (K I,2; K V,2)	

## ... in Doppeljahrgängen Exemplarisch...

Dimension	SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG
-----------	-----------------------------


Klasse 5/6
------------

beschreiben, wie in  
der Bibel von der  
Schöpfung  
gesprochen wird.



# Inhaltsbezogene Kompetenzen

## ... in Doppeljahrgängen Exemplarisch...

Dimension SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG		
Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9/10
<u>beschreiben</u> , wie in der Bibel von der Schöpfung gesprochen wird. 	die biblischen Schöpfungserzählungen von modernen Weltentstehungstheorien <u>unterscheiden</u> .	

### Horizontale Leserichtung

Die qualitative Fortschreibung gilt hier für die Klassenstufen 7 und 8 wie auch für die Klassenstufen 9 und 10

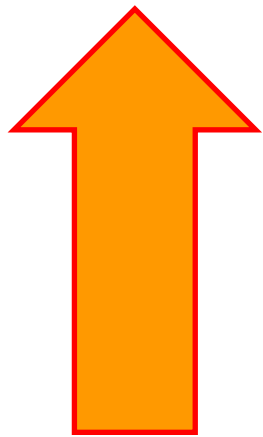
Steigerung im Anspruchsniveau:

In Klassenstufe 5 und 6 müssen die Schüler „beschreiben“ und in den Klassenstufen 7 bis 10 „unterscheiden“.

# Inhaltsbezogene Kompetenzen

## ... in Doppeljahrgängen Exemplarisch...

Dimension SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG		
Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9/10
beschreiben, wie in der Bibel von der Schöpfung gesprochen wird. <b>(K I,1)</b>	die biblischen Schöpfungserzählungen von modernen Weltentstehungstheorien unterscheiden. <b>(K II,2; K IV,2)</b>	



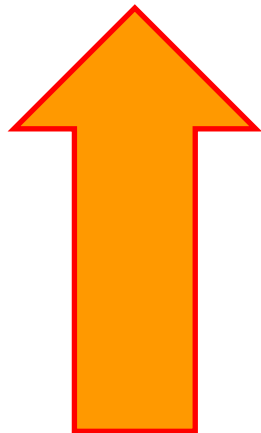
Zuordnung der prozessorientierten Kompetenzen und Teilkompetenzen



# Inhaltsbezogene Kompetenzen

## ... in Doppeljahrgängen Exemplarisch...

Dimension SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG		
Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9/10
beschreiben, wie in der Bibel von der Schöpfung gesprochen wird. <b>(K I,1)</b>	die biblischen Schöpfungserzählungen von modernen Weltentstehungstheorien unterscheiden. <b>(K II,2; K IV,2)</b>	



<b>Kompetenz I: Theologische Sachkompetenz: Kognition</b>
Über religiöse Sachverhalte, Kernstücke der biblisch-christlichen Tradition und des christlichen Lebens (konfessionsbezogen) Auskunft geben und deren Bedeutung für unsere Kultur benennen
<b>Teilkompetenz 1 (Reproduktion) K I,1</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• wichtige biblische Texte bzw. Zusammenhänge und ihre unterschiedlichen Sprachformen (z.B. Gebete, Gleichnisse) rezipieren</li><li>• wesentliche Inhalte des ev. Christentums (z.B. Kirchengeschichte, konfessionsprägende Inhalte) benennen</li></ul>

# Inhaltsbezogene Kompetenzen

## ... in Doppeljahrgängen Exemplarisch...

Dimension SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG		
Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9/10
beschreiben, wie in der Bibel von der Schöpfung gesprochen wird. (K I,1)	die biblischen Schöpfungserzählungen von modernen Weltentstehungstheorien unterscheiden. (K II,2; K IV,2)	
Schöpfungserzählungen anderer Kulturen mit biblischen Vorstellungen vergleichen. (K IV,1)	den Zusammenhang von Weltentstehungserzählungen und bestimmten Welt-, Gottes- und Menschenbildern erklären. (K I,2; K II,2)	<i>begründen, warum sich Schöpfungserzählungen und naturwissenschaftliche Weltentstehungstheorien nicht widersprechen, sondern unterschiedliche Absichten verfolgen.*</i> (K IV,3)

# Inhaltsbezogene Kompetenzen

## ... in Doppeljahrgängen Exemplarisch...





Dimension SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG		
Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9/10
beschreiben, wie in der Bibel von der Schöpfung gesprochen wird. (K I,1)	die biblischen Schöpfungserzählungen von modernen Weltentstehungstheorien unterscheiden. (K II,2; K IV,2)	
Schöpfungserzählungen anderer Kulturen mit biblischen Vorstellungen vergleichen. (K IV,1)	den Zusammenhang von Weltentstehungserzählungen und bestimmten Welt-, Gottes- und Menschenbildern erklären. (K I,2; K II,2)	<i>begründen, warum sich Schöpfungserzählungen und naturwissenschaftliche Weltentstehungstheorien nicht widersprechen, sondern unterschiedliche Absichten verfolgen.*</i> (K IV,3)



Für die KLSt. 9 und 10 sind die inhaltsbezogene Kompetenzen, die in der KLSt. 10 vermittelt werden sollen, **kursiv** gedruckt und mit einer entsprechenden Anmerkung (\*) versehen.

# Inhaltsbezogene Kompetenzen

## ... in Doppeljahrgängen Exemplarisch...

Dimension SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG		
Klasse 5/6	Klasse 7/8	Klasse 9/10
beschreiben, wie in der Bibel von der Schöpfung gesprochen wird. (K I,1)	die biblischen Schöpfungserzählungen von modernen Weltentstehungstheorien unterscheiden. (K II,2; K IV,2)	
Schöpfungserzählungen anderer Kulturen mit biblischen Vorstellungen vergleichen. (K IV,1)	den Zusammenhang von Weltentstehungserzählungen und bestimmten Welt-, Gottes- und Menschenbildern erklären. (K I,2; K II,2)	<i>begründen, warum sich Schöpfungserzählungen und naturwissenschaftliche Weltentstehungstheorien nicht widersprechen, sondern unterschiedliche Absichten verfolgen.*</i> (K IV,3)
verantwortungsvoll mit der Schöpfung umgehen. (K II,2; K V,1) 	erklären, was es heißt, sich als Gottes Geschöpf und Ebenbild zu verstehen (Leben als Geschenk). (K II,2 + 3) 	<i>begründen, warum Christen vom Schöpfungsglauben her verantwortlich sind in ethischen Bereichen (z.B. Friedensfragen, Medizin, Technologie, Biologie).*</i>
Freude und Dankbarkeit über die Schöpfung Gottes in Spiel, Musik und Festen zum Ausdruck bringen. (K III,1) 	die von Gott zugewiesene Verantwortung für die Schöpfung auf die eigene Lebensgestaltung übertragen. (K I,2; K V,2) 	<i>(K I,3; K V,3)</i>



# Umgang mit dem Kernlehrplan

# ALTERNATIVEN

- a. **Vorgehensweise nach  
prozessorientierten Kompetenzen**
  
- b. **Vorgehensweise nach  
inhaltsbezogenen Kompetenzen**

## Vorgehensweise nach prozessorientierten Kompetenzen

### 1. Verwendung der Kompetenzmatrix

- Die prozessorientierten Kompetenzen auswählen

#### Darstellung der prozessorientierten Kompetenzen

**Kompetenz I** (Theologische Sachkompetenz: Kognition)

**Kompetenz II** (Religiöse und Theologische Sensibilität: Perzeption)

**Kompetenz III** (Religiöses Ausdrucksverhalten: Performanz)

**Kompetenz IV** (Dialogfähigkeit: Interaktion)

**Kompetenz V** (Verantwortliche Lebensgestaltung: Partizipation)

**Kompetenz VI** übergreifende Kompetenzen

# Umgang mit dem Kernlehrplan

## Vorgehensweise nach prozessorientierten Kompetenzen

### 1. Verwendung der Kompetenzmatrix

- Die prozessorientierten Kompetenzen auswählen

#### Darstellung der prozessorientierten Kompetenzen

**Kompetenz I** (Theologische Sachkompetenz: Kognition)

**Kompetenz II** (Religiöse und Theologische Sensibilität: Perzeption)

**Kompetenz III** (Religiöses Ausdrucksverhalten: Performanz)

**Kompetenz IV** (Dialogfähigkeit: Interaktion)

**Kompetenz V** (Verantwortliche Lebensgestaltung: Partizipation)

**Kompetenz VI** übergreifende Kompetenzen

- Inhaltsbezogene Kompetenzen aus den sieben Dimensionen auswählen

#### Darstellung der Dimensionen und inhaltsbezogenen Kompetenzen

**Dimension** Gott

**Dimension** Schöpfung und Verantwortung

**Dimension** Jesus Christus

**Dimension** Bibel

**Dimension** Mensch

**Dimension** Kirche

**Dimension** Religionen und Weltanschauungen



# Umgang mit dem Kernlehrplan

## Vorgehensweise nach inhaltsbezogenen Kompetenzen

### 1. Verwendung der Kompetenzmatrix

- Inhaltsbezogene Kompetenzen aus den sieben Dimensionen auswählen

#### Darstellung der Dimensionen und inhaltsbezogenen Kompetenzen

Dimension Gott

Dimension Schöpfung und Verantwortung

Dimension Jesus Christus

Dimension Bibel

Dimension Mensch

Dimension Kirche

Dimension Religionen und Weltanschauungen

# Umgang mit dem Kernlehrplan

## Vorgehensweise nach inhaltsbezogenen Kompetenzen

### 1. Verwendung der Kompetenzmatrix

- Inhaltsbezogene Kompetenzen aus den sieben Dimensionen auswählen

#### Darstellung der Dimensionen und inhaltsbezogenen Kompetenzen

Dimension Gott

Dimension Schöpfung und Verantwortung

Dimension Jesus Christus

Dimension Bibel

Dimension Mensch

Dimension Kirche

Dimension Religionen und Weltanschauungen

- Die prozessorientierten Kompetenzen auswählen

#### Darstellung der prozessorientierten Kompetenzen

**Kompetenz I** (Theologische Sachkompetenz: Kognition)

**Kompetenz II** (Religiöse und Theologische Sensibilität: Perzeption)

**Kompetenz III** (Religiöses Ausdrucksverhalten: Performanz)

**Kompetenz IV** (Dialogfähigkeit: Interaktion)

**Kompetenz V** (Verantwortliche Lebensgestaltung: Partizipation)

**Kompetenz VI** übergreifende Kompetenzen

# Umgang mit dem Kernlehrplan

## 2. Klärung der Lernvoraussetzungen

**Soziokulturelle  
Voraussetzungen,  
Wissen, Können,  
Leistungsbereitschaft**

- **Soziale Herkunft,  
Sprachkompetenz,...**
- **Vorwissen**
- **Können**

# Umgang mit dem Kernlehrplan

## 3. Auswahl der Inhalte, Methoden, Materialien und Bestimmung des Zeitansatzes

### Erweiterter Arbeitsplan

- Klärung der Fragestellung
- Vorwissen und Erwartungen
- Didaktische und methodische Überlegungen
- Systematisch-theologische Reflexion
- Auslegung
- Schulbuch, Texte in Auswahl, Bastel- und Malmaterial

# Umgang mit dem Kernlehrplan

## 4. Überprüfung des Kompetenzerwerbs / Sicherung der Lernergebnisse

**Alle durch den Klassen-  
arbeitserlass freige-  
stellten Optionen**

- **Schriftl. Kontrolle der HA, Heft, SÜ**
- **Benotung des Ordners und der Materialgestaltung**
- **Besondere Lernleistung**

# Umgang mit dem Kernlehrplan

## 5. Schulkultur / Fächerübergreifende Aspekte in Bezug zum Schulleben

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Schulgottesdienst</li><li>• kath. RU</li><li>• Absprachen und Projektplanung mit Lehrkräften anderer Fächer</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Schulprojekttag</li><li>• Feiern im Klassenverband</li></ul> |
|---|--|



# **Erste**

# **Evalutaionsergebnisse**

**(Doppeljahrgang 5/6)**

# Ergebnisse der Evaluation des Lehrplans (Auswahl)

- + sehr brauchbar und richtungsweisend
- + übersichtlich, Beispiele hilfreich
- + Handreichung sehr hilfreich
- + viel Freiheit bei der Wahl der Unterrichtsschwerpunkte
  
- keine genauen Zeitvorschläge
- Lehrplan zu umfangreich angesichts realer Rahmenbedingungen